



## Das Arbeiten mit naturheilkundlichen Arzneimitteln erfordert eine fundierte Ausbildung,

- **weil** sie nicht wie in der Schulmedizin üblich auf der Grundlage einer Indikation, sondern naturheilkundlich verordnet werden. Eine korrekte naturheilkundliche Verordnung setzt nicht nur genaue Kenntnis der Krankheit voraus, sondern auch das Erkennen der individuellen Ausprägung.
- **weil** das unsachgemässe Verordnen einer Rezeptur eine Verschlimmerung provozieren kann. Als Beispiel sei der Fall einer Depression in der Menopause erwähnt. Die Patientin erhielt von der Frauenärztin „Agnus castus“, Mönchspfeffer, nach dem Prinzip „nützt's nichts, so schadet's nichts“. Die Depression verschlimmerte sich massiv, weil die Verordnung nur zur Pathologie passte, die individuelle Ausprägung der Krankheit aber nicht berücksichtigt wurde.
- **weil** die Einnahme von bestimmten, an sich ungefährlichen Kräutertinkturen, die Aufnahme von lebenswichtigen, schulmedizinischen Medikamenten (z.B. Immunsuppressiva, AIDS-Arzneien) stören kann und deshalb ein medizinisches und pharmakologisches Grundwissen bei der Therapie mit selbst „harmlosen“ Arzneimitteln notwendig ist.
- **weil** die Beurteilung des Verlaufs einer medikamentösen Behandlung bei einer chronischen Krankheit viel Wissen und Erfahrung erfordert. Wird nach den Regeln der Kunst gehandelt, besteht die Chance, dass der Patient durch die naturheilkundliche Behandlung eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität erreicht, die schulmedizinischen Präparate in Absprache mit dem Schulmediziner reduziert oder abgesetzt werden können oder es sogar zur Heilung kommt.
- **weil** nicht nur das Finden der individuell angezeigten Arznei für den Patienten wichtig ist, sondern weil auch die richtige Dosierung und die Verabreichungsdauer qualifiziertes Fachwissen voraussetzen.

**Es ist gefährlich und fragwürdig, wenn nicht oder ungenügend ausgebildete Leute naturheilkundliche Arzneimittel anwenden. Mit der Wiedereinführung der Praxisbewilligung (Berufsausübungs-Bewilligung) bis zur Einführung des eidg. Diploms zu warten ist falsch, weil dies viel zu lange dauert!**

Januar 2010